A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE; BIBLIOTHEKEN; MUSEEN**

APC **Museen; Museumswesen**

Deutschland

Deutsches Elfenbeinmuseum <ERBACH, Odenwald>

BILDBAND

26-4 ***Glanzstücke*** : Deutsches Elfenbeinmuseum Schloss Erbach / Edda Behringer-Roßwinkel, Marie-Christin Lieberum. Hrsg. von Kirsten Worms im Auftrag der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen. - München : Hirmer, 2026. - 159 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - (Publikationen der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen ; 12). - ISBN 978-3-7774-3012-6 : EUR 45.00
[##0381]

Wer, von Norden kommend, nach der Besichtigung der Einhardsbasilika und des Städtchens Michelstadt mit seinem historischen Fachwerkrathaus und der Nicolaus-Matz-Bibliothek und ihrem reichen Bestand an mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln nach Erbach kommt, tut das wegen zweier Sehenswürdigkeiten, nämlich dem Deutschen Elfenbeinmuseum sowie Schloß Erbach. Seit 2016 braucht er nur noch eine Adresse aufzusuchen, da die Bestände des zuvor in einem städtischen Bau von 1978[1] etwas außerhalb des Zentrums untergebrachten Museums - an das sich der Rezensent dank zweier Besuche ebenso erinnert wie an den davor liegenden Garten im Stil dieser Jahre - das Ende 2015 geschlossen wurde, seit Ende 2016 im Erdgeschoß des Erbacher Schlosses neu präsentiert werden. Das war möglich, weil das Land Hessen 2005 den größeren Teil des Schlosses erworben hatte und es in die Obhut der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen gab, einer nachgeordneten Landesverwaltung, die für 48 Liegenschaften (darunter auch für die eingangs erwähnte Einhardsbasilika) zuständig ist. Der Rezensent, der zum letzten Mal vor 2016 am Ort war, erinnert sich noch an die nur mit Führung zu besichtigenden Säle, die mit einem langen Parcours durch Räume begann, deren Wände und Decken voller Hirschgeweihe[2] hingen; die Führerin, der das gelangweilte Gesicht des Besuchers nicht entging, tröstete: „da muß man durch“, bis man endlich in die

[1] Abb. 16, S. 23.

[2] https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Erbach_(Odenwald)#/media/Datei:Erbach_odenwald_schloss_innen_18.jpg [2026-10-03].

historischen Räume im Obergeschoß gelangte, in denen die von Graf Franz I. zu Erbach-Erbach (1754 - 1823) erworbenen Antiken zu bestaunen sind.
Damit sind wir bei der die Stadt prägenden Person, hatte Franz I. doch auf mehreren Kavaliersreisen (darunter zweien nach Italien, wo er auf der zweiten fleißig Antiken eingekauft hat) auch die Elfbeinschnitzerei nach Erbach gebracht und selbst in diesem Metier dilettiert; das war übrigens auch ein, wie man heute sagen würde, Hobby von Personen des Hochadels wie Ludwig XV., Ludwig XVI., Kurfürst August von Sachsen und Kaiser Franz Stephan I. (S. 30). Stücke von der Hand Franz' I. zeigt das erste Kapitel des Hauptteils *Glanzstücke* des vorliegenden Bandes.[3] Diesem geht ein *Prolog* voran, in dem wir über *Elfenbein - Material, Bedeutung, Artenschutz* sowie über die *Geschichte des Deutschen Elfenbeinmuseum Schloss Erbach* (einschließlich seiner Vorläufer) informiert werden.
Auf den Beitrag über den Fürsten folgen grob chronologisch geordnete Beiträge (alle stammen von den beiden auf dem Titelblatt genannten Autorinnen; sie werden auf S. 158 ausführlich vorgestellt). Wir begegnen dabei Namen ausschließlich männlicher Künstler, die vermutlich den wenigsten Kunstinteressierten bisher begegnet sind, sieht man von Karl Schmitt-Rottluff im letzten Beitrag ab. Von den sieben anderen in den Überschriften Genannten kennt die ***Wikipedia*** nur zwei. Der zeitübergreifende Beitrag über *Tierdarstellungen in Elfenbein* beginnt mit dem sog. *Vogelherdpferd, Mammutelfenbein, 40 000 Jahre vor heute* (Abb. 25, S. 90).
Der *Anhang* enthält ein *Werkverzeichnis* für die 79 Katalognummern (Künstler, Titel, Jahr, Material, Eigentümer, Inventarnummer), eine ausführliche, sachlich gegliederte *Bibliografie* (darunter ein umfängliches Verzeichnis für *Ungedruckte Quellen / Archivalien*), ein *Personenregister*, das sonst bei derartigen Publikationen nicht zum Standard gehört, sowie das bereits erwähnte Verzeichnis der *Autorinnen*.
Da der Rezensent altersbedingt nicht mehr nach Erbach reisen wird, erfreut er sich an diesem üppig bebilderten Katalog der ausgestellten Stücke.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13920
http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13920

[3] Inhaltsverzeichnis: https://d-nb.info/1148451234/04